

Endlich fertig: Turnhalle nach 15 langen Jahren eingeweiht



Grasbrunn – In Grasbrunn war am Samstag die Freude über die Eröffnung der neuen Turnhalle groß, die schon etwas Besonderes ist. „Was lange währt, wird endlich gut“, sagte der sichtlich stolze Bürgermeister Klaus Korneder (SPD). Im Beisein von 150 Bürgern, darunter viele jugendliche Sportler, wurde die Halle pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahres fertig.

Valentin und Tim sind beide leidenschaftliche Kicker beim TSV Grasbrunn, Miriam ist Leichtathletin. Alle drei sind begeistert von der neuen Halle, dem Belag, den modernen Duschen und Umkleidekabinen. „Da freuen wir uns schon so lange drauf“, sagt Valentin, „weil wir jetzt auch im Winter gut trainieren können“. Zuvor hatten die Grundschüler der Klassen 3a und 3b mit fetziger Rockmusik und eigenen Texten ihrer Freude Ausdruck gegeben. „Wir alle freuen uns so sehr, diese tolle Halle geben wir nie mehr her“, sang die eine Klasse, bei der anderen hieß es: „Wenn sich alles voll ums Sporteln dreht, dann

geben wir Kinder so richtig Gas.“ Eltern, Gemeinderäte und Grasbrunner Bürger honorierten dies mit viel Applaus.

Zuvor erinnerte Bürgermeister Korneder an die 15-jährige Entstehungsgeschichte der neuen Halle. „Im August 2006 hatten wir den damaligen und heutigen TSV-Vorsitzenden Uli Hammerl in den Gemeinderat eingeladen. Er sollte uns von der Notwendigkeit einer neuen Halle berichten.“ Danach gab es viele unterschiedliche Ideen: Mehrzweck-Schulturnhalle oder Event-Halle? Gemeinde oder TSV als Bauherr? Schule oder Sport-Park als Standort? Debattiert wurde auch die Frage: Gibt es überhaupt einen echten Bedarf? „Wir diskutierten sehr oft, 2009 kam die große Wirtschaftskrise und das ganze Thema wurde bis 2015 beerdigt. Dann gab es wieder Anträge der Freien Wähler und der CSU.“

Zwei Jahre später hatte sich die finanzielle Lage der Gemeinde deutlich gebessert, doch die Diskussionspunkte waren noch immer die gleichen. „Ende 2019 einigten wir uns endlich auf die Größe, Ausstattung und den Standort. Wobei ich heute noch sage, dass sie einfach neben die Schule gehört und so aussieht, als wäre sie schon immer da gestanden“, sagte der Bürgermeister.

Nach dem Spatenstich im Februar 2020 sorgten 33 verschiedene Gewerke dafür, dass die Halle unfallfrei und pünktlich zum Beginn des Schuljahres 2021/22 fertig wurde. „Bis auf den noch nicht vom TÜV abgesegneten Aufzug geht alles.“ Man sei mit 8,1 Millionen deutlich unter der kalkulierten Bausumme von neun Millionen Euro geblieben – ohne einen Kredit aufnehmen zu müssen, hob Korneder hervor.

Die beiden Architekten Stefanie Fuchs und Arnd Rudolph verwiesen darauf, dass sie die beiden alten Bäume vor der Halle retten konnten. „Wir haben auch in der Halle extrem viel Holz eingesetzt. So war das vom Gemeinderat gewünscht“, sagte Fuchs. Nach der ökumenischen Segnung durch den evangelischen Pfarrer Gereon Sedlmayr und Diakon Gerd Jansen eröffnete Korneder die Halle offiziell.

Nun konnten sich die Bürger auch im Inneren ein Bild von den großen Fenstern an den Seiten, den Oberlichtern, der Tribüne und den sieben Umkleiden machen. Die Fläche kann durch einen elektrisch betriebenen Trennvorhang in drei gleich große Teile getrennt werden. Es gibt zwei Gymnastikräume für Kleinsportgruppen sowie 130 Sitz- und Stehplätze, die großzügige Lüftungsanlage wälzt die gesamte Innenluft sechs Mal in der Stunde um.

Mehr Stellplätze für Räder

Nutzer und Besucher der Halle finden 27 Auto-Stellplätze vor, davon zwei Behindertenparkplätze und 28 Fahrradabstellplätze, sowie 14 sogenannte Fahrradanhänger.